

# Staatsbetrieb Sachsenforst

## Forstbezirk Neustadt



# Informationen des Forstbezirkes Neustadt

## Liebe Waldbesitzer, liebe Leser der Waldpost im Forstbezirk Neustadt,

ich freue mich, dass wir Ihnen heute die dies-jährige Ausgabe unserer Waldpost übergeben können, die wieder als landesweite Ausgabe von Sachsenforst erscheint. Der Wald und unsere Aufgaben als Waldbesitzende durchleben auch in diesem Jahr eine sehr schwierige Zeit. Stürme, Trockenheit und Dürre sowie die Massenvermehrung der Schadinsekten schwächen unsere Wälder weiter und verursachen bisher unvorstellbare Schäden. In unserem Territorium ist besonders die Fichte, die historisch bedingt einen großen Anteil an unseren Waldflächen einnimmt, sehr gefährdet und wird zukünftig als Hauptbaumart nur noch auf Sonderstandorten bestandesbildend stabil sein. Dies zeigt uns, wie richtig und wichtig unsere Bemühungen der letzten Jahrzehnte waren, unsere Wälder im Rahmen des Waldumbaus schrittweise zu stabilen, naturnahen und standortgerechten Mischwäldern zu entwickeln. Dass dies eine Generationenaufgabe ist und viel Arbeit, Geld und Geduld erfordert, wissen Sie als Waldbesitzende am besten.

Die Natur zeigt uns nun, dass die Zeit knapp ist und wir versuchen müssen, durch eine konsequente Schadensbekämpfung im Wald mehr Zeit zu gewinnen, die sich bietenden Natur-



potenziale noch mehr für eine rasche Entwicklung naturnaher Mischwälder zu nutzen und gemeinsam auch gegen menschengemachte Ursachen des Klimawandels anzukämpfen. Gleichzeitig steht durch die Waldkatastrophe der Wald mit all seinen Funktionen mehr denn je in der Öffentlichkeit und die Menschen realisieren zunehmend den Wert der vielfältigen Leistungen unserer Wälder.

Eine wichtige Funktion und Aufgabe in unseren Wäldern ist auch die Bewahrung historischer Zeichen und Denkmale. Dabei kommt den Grenzzeichen flächendeckend eine besondere Bedeutung zu. Grenzsteine in unterschiedlichster Form spiegeln die wechselhafte Geschichte unserer Kulturlandschaft wider und sind gleichzeitig oft das einzige Merkmal, um Eigentums Grenzen vor Ort korrekt nachvollziehen zu können. Der Schutz dieser Grenzzeichen ist daher eine wichtige Aufgabe, um diese Informationen über Generationen erhalten zu können. Im folgenden Beitrag möchten wir Sie ausführlich über die Geschichte, die Bedeutung von Forstgrenzen und -grenzsteinen in der forstlichen Praxis informieren.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei allen Fragen zum Wald an unsere Revierleiterinnen und Revierleiter wenden. Wir können in der aktuell schwierigen Lage leider nicht überall helfen – soweit es uns möglich ist, unterstützen wir Sie als eine unserer Hauptaufgaben aber sehr gerne.

**Ihr Uwe Bormeister**  
Forstbezirksleiter

## Forstgrenzen und -grenzsteine, Geschichte, Bedeutung und heutiger Umgang

### Geschichte

Die ersten Grenzziehungen in Sachsen gab es in den kurfürstlichen Wäldern im 15. und 16. Jahrhundert. Von 1586-1607 führte Matthias Oeder die erste Landesaufnahme des Kurfürstentums Sachsen durch. Es wurden jedoch auch die Grenzen zwischen privaten Besitzungen markiert.

Am Anfang erfolgte die Kennzeichnung an Bäumen. Stand ein Baum auf der Grenze, bekam er ein Zeichen (oft ein Kreuz), d. h. er wurde gelachtet. Man nutzte aber auch große Steine zum Kennzeichnen, allerdings nur, wenn sie zufällig auf der Grenze lagen. Die Steine blieben unbehauen und lediglich mit einem Kreuz versehen. Die Ältesten stammen wahrscheinlich aus der Zeit Anfang 17. Jahrhundert.

Aufgrund von Fällungen und Absterben von Grenzbäumen kam es oft zu Streitigkeiten, sodass eine exakte und dauerhafte Grenz-

markierung notwendig wurde. Es wurden die ersten Grenzsteine gesetzt, eine durchgängige Versteinung erfolgte wahrscheinlich erst im 18. Jahrhundert, entlang von Bächen Anfang des 19. Jahrhunderts.

Anhand der unterschiedlichen Kennzeichnungen der Steine entlang der königlichen Besitzgrenzen kann man das Alter recht gut nachvollziehen. Steine mit den gekreuzten Schwertern stammen aus der



Abb. 1: Grenzpunkt Stein;  
Foto: Jörg Fasold



Abb. 2: Grenzstein Schwerter;  
Foto: Jörg Fasold



Abb. 3: Grenzstein „K“,  
Foto: Jörg Fasold



Abb. 4-6: Historische Grenzsteine; Fotos: Mike Metka

Zeit um 1700, mit dem „K“ von 1809/1810 und Grenzsteine mit der Krone aus dem 19./20. Jahrhundert<sup>1</sup>.

In unserer Region werden heute amtliche Grenzsteine aus Granit gesetzt und sind lediglich auf der Stirnfläche mit einem Kreuz (+) versehen.

### Bedeutung

Grenzsteine unterliegen dem Sächsischen Vermessungsgesetz (SächsVermG) und können entsprechend § 10 Sächsischen Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG) als Kulturdenkmale auf Antrag unter Schutz gestellt werden. So wurden z. B. die historischen Staatswaldgrenzen rund um Neustadt in Sachsen 1994 durch die Untere Denkmalschutzbehörde beim Landratsamt Sebnitz unter Schutz gestellt. Beschädigte, zerstörte oder entfernte Grenzsteine/Grenzen dürfen nur durch öffentlich bestellte Vermessungsingenieure wiederhergestellt bzw. erneuert werden. Dabei ist zu beachten, dass der Auftraggeber zur Wiederherstellung grundsätzlich Kostenschuldner ist.

Mit Beginn der Kollektivierung der sozialistischen Landwirtschaft zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zwischen 1953-1960 und dem Inkrafttreten der Bewirtschaftungsverträge zwischen den LPGen und Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben verloren die Grenzen zwischen Staats- und Privatwald sowie die Grenzen innerhalb des Privatwaldes an Bedeutung. Gerade in dieser Zeit wurden wegen großflächiger Waldbewirtschaftung Grenzen unkenntlich gemacht, Grenzsteine zerstört oder beschädigt.

In der heutigen Zeit spielen Eigentums Grenzen auch im Wald wieder eine bedeutende Rolle. Der Borkenkäfer macht vor Forstgrenzen nicht halt. Bei grenzüberschreitenden Waldarbeiten (z. B. Aufarbeitung von Schadholz, Wiederaufforstung und gemeinschaftliche Forstförderung) ist eine Zuordnung von Holzmengen und Pflanzflächen wichtig.

Sind Grenzen unbekannt bzw. nicht mehr auffindbar, kann den Waldbesitzenden im Rahmen der Beratung durch die Privatwaldförsterinnen und -förster von Sachsenforst geholfen werden.

Sind sich die Nachbarinnen und Nachbarn einig, kann mittels GPS ein „wahrscheinlicher“ Grenzverlauf gesucht werden, nicht selten kamen dabei verschwunden geglaubte Grenzsteine zum Vorschein. Dies ist zwar keine amtliche Vermessung, kann aber Streit und Geld sparen.

### Grenzsteine und forstliche Praxis

Grenzsteine und Grenzzeichen stehen in der Regel im gemeinsamen Eigentum (Miteigentum) der angrenzenden Grundeigentümerinnen und -eigentümer. Sie können (dürfen) nicht geteilt werden.<sup>2</sup>

Bei der pfleglichen Bewirtschaftung des Waldes dürfen Zeichen und Vorrichtungen, die zur Abgrenzung oder Kennzeichnung von Flächen, zur Vermessung, und historische Grenzzeichen nicht zerstört, beschädigt, entfernt oder verändert werden. Nach § 52 Abs. 2 Sächsisches Waldgesetz (SächsWaldG) handelt derjenige ordnungswidrig, der dies vorsätzlich oder fahrlässig missachtet. Des Weiteren sind nach SächsDSchG ausgewiesene

Kulturdenkmale (z. B. historische Grenzsteine) pfleglich zu behandeln und im Rahmen des Zumutbaren denkmalgerecht zu erhalten und vor Gefährdung zu schützen. Die Zerstörung eines Kulturdenkmales ist nach § 35 SächsDSchG ein Straftatbestand.

Deshalb sollten Waldbesitzende vor Beginn von Waldarbeiten das Vorkommen von schutzbedürftigen Objekten prüfen und so sichern, dass diese nicht übersehen, beschädigt oder zerstört werden.

Leider muss seit geraumer Zeit festgestellt werden, dass Grenzsteine, im Besonderen historische Grenzzeichen, mit Farbe jeglicher Art besprüht oder angestrichen sind. Dies ist im rechtlichen Sinne eine Beschädigung.

Historische und kulturhistorisch wertvolle (Forst-)Grenzsteine sollten künftig nicht mehr farblich gekennzeichnet werden. Zwecks Kennzeichnung/Sichtbarmachung gibt es andere geeignete Möglichkeiten, die ggf. nach den durchgeführten Waldarbeiten wieder entfernt werden können:

Amtliche Grenzsteine, die keine historischen und kulturgeschichtlich wertvollen Merkmale besitzen, können hingegen dauerhaft mit weißer Farbe markiert werden. Diese Markierung ist keine Veränderung oder Beschädigung eines Grenzzeichens und wird sogar zum besseren Auffinden durch Vermesser erbeten. Grenzsteine und Grenzzeichen haben neben ihrer historischen Bedeutung eine wichtige Funktion als Markierung von Eigentums Grenzen. Dies spielt insbesondere bei der Waldbewirtschaftung eine entscheidende Rolle. Deshalb ist bei Arbeiten im Wald unbedingt auf die Erhaltung und den Schutz von Grenzsteinen zu achten. Dabei sollte eine unmittelbare farbliche Markierung vermieden werden.

### Quellen:

- 1 Belegarbeit Jana Gutzer: Forstgrenzsteine im Revier Ehrenberg
- 2 Catastum, Univ. Doz. Dipl.-Ing. Dr. jur. Christoph Twaroch



Abb. 7-9: Geeignete Standortmarkierungen von Grenzsteinen; Fotos: Jörg Fasold

# Staatsbetrieb Sachsenforst

## Forstbezirk Neustadt

Forstbezirksleiter: Uwe Borrmeister  
Adresse: Karl-Liebknecht-Straße 7, 01844 Neustadt  
Telefon: 03596 58570  
Telefax: 03596 585799  
Außenstellen: Markersbach 035023 66230  
Cunnersdorf 035021 90470  
E-Mail: [neustadt.poststelle@smekul.sachsen.de](mailto:neustadt.poststelle@smekul.sachsen.de)  
Internet: [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)



Fels und Wald in der Sächsischen Schweiz;  
Foto: Jörg Fasold

### ■ Forstreviere im Landeswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Mario Prielipp	035023 66231
Rev. 01 Reinhardtsdorf	Olav Spengler	0172 7992841
Rev. 02 Cunnersdorf	Christian Klier	0172 7992835
Rev. 03 Rosenthal	Janett Meschkat	0172 7992832
Rev. 04 Ottomühle	Christian Schmidt	0172 7992851
Rev. 05 Berggießhübel	Annett Wehner	0172 7992840
Rev. 06 Bielatal	Bernd Kaiser	0172 7992839
Rev. 07 Königstein	Jens Lippmann	0172 7992834
Rev. 08 Unger	Annette Schmidt-Scharfe	0174 3064371
Rev. 09 Fischbach	Michael Blaß	0172 3511935
Rev. 10 Hohwald	Mike Metka	0174 3064367
Rev. 11 Großröhrsdorf	Ralf Schulze	0174 3064372

[Mario.Prielipp@smekul.sachsen.de](mailto:Mario.Prielipp@smekul.sachsen.de)  
[Olav.Spengler@smekul.sachsen.de](mailto:Olav.Spengler@smekul.sachsen.de)  
[Christian.Klier@smekul.sachsen.de](mailto:Christian.Klier@smekul.sachsen.de)  
[Janett.Meschkat@smekul.sachsen.de](mailto:Janett.Meschkat@smekul.sachsen.de)  
[Christian.Schmidt@smekul.sachsen.de](mailto:Christian.Schmidt@smekul.sachsen.de)  
[Annett.Wehner@smekul.sachsen.de](mailto:Annett.Wehner@smekul.sachsen.de)  
[Bernd.Kaiser@smekul.sachsen.de](mailto:Bernd.Kaiser@smekul.sachsen.de)  
[Jens.Lippmann@smekul.sachsen.de](mailto:Jens.Lippmann@smekul.sachsen.de)  
[Annette.Schmidt-Scharfe@smekul.sachsen.de](mailto:Annette.Schmidt-Scharfe@smekul.sachsen.de)  
[Michael.Blass@smekul.sachsen.de](mailto:Michael.Blass@smekul.sachsen.de)  
[Mike.Metka@smekul.sachsen.de](mailto:Mike.Metka@smekul.sachsen.de)  
[Ralf.Schulze@smekul.sachsen.de](mailto:Ralf.Schulze@smekul.sachsen.de)

### ■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Sachbearbeiter Privat- und  
Körperschaftswald/Förderung

Jörg Fasold	03596 585720	
Rev. 12 Gohrisch	Hartmut Schippers	0172 7992853
Rev. 13 Markersbach	Thomas Krause	0172 7992855
Rev. 14 Neustadt	Holger Fleischer	0174 3064369

[Joerg.Fasold@smekul.sachsen.de](mailto:Joerg.Fasold@smekul.sachsen.de)  
[Hartmut.Schippers@smekul.sachsen.de](mailto:Hartmut.Schippers@smekul.sachsen.de)  
[Thomas.Krause@smekul.sachsen.de](mailto:Thomas.Krause@smekul.sachsen.de)  
[Holger.Fleischer@smekul.sachsen.de](mailto:Holger.Fleischer@smekul.sachsen.de)

Sprechzeiten: Do 15 – 18 Uhr, Revier Cunnersdorf Mo 15 – 18 Uhr

### Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Neustadt (Stand 01.01.2021)

■ Territorialfläche:	885 km <sup>2</sup>
■ Gesamtwaldfläche:	30.031 ha
■ Staatswald (Freistaat):	17.945 ha
■ Staatswald (Bund):	116 ha
■ Körperschaftswald:	1.440 ha
■ Kirchenwald:	345 ha
■ Privatwald:	10.072 ha
■ Treuhandrestwald:	113 ha

#### In eigener Sache

Leider erreichen wir nicht alle Waldbesitzer des Forstbezirkes Neustadt. Entweder fehlen uns Namen/Adressen (Eigentümerwechsel/Umzug) oder die Waldpost ist aus anderen Gründen (kein Name am Briefkasten) nicht zustellbar. Wenn Sie wissen, dass Ihr Nachbar oder Bekannter auch Waldbesitzer ist, sprechen Sie ihn bitte an, ob er auch die Waldpost erhalten hat. Wenn nicht, kann er sich gern mit uns in Verbindung setzen.

Vielen Dank!



**Sachsenforst**